

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Samstag, 13. Jänner 1979

Blatt 90

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Stadtrat Heller - 60. Geburtstag
(rosa) 1978: Wohnbauleistung um 22 Prozent gesteigert
Darüber spricht man nicht...
- Nur über 12.1. Neue Autobusse auf der Linie 1 S
FS: 13.1. Ausstellung Helmut Pogatschnigg

k o m m u n a l :

=====

1978: wohnbauleistung um 22 prozent gesteigert
drei von vier objekten liegen im innerstaedtischen bereich

1 wien, 13.1. (rk) die wohnbauleistung konnte in wien im jahre 1978 um 22,8 prozent gesteigert werden. wie wohnen-stadtrat hubert p f o c h der "rathaus-korrespondenz" mitteilte, ist dem jahresabschluss der wohnbaufoerderung zu entnehmen, dass fuer 7.360 wohnungen die foerderungsmittel bewilligt wurden. urspruenglich war die foerderung von 6.000 neuen wohnungen vorgesehen. zu diesem neubauvolumen kamen noch 8.000 wohnungsverbesserungen in althaeusern.

"die staedterneuerungsbestrebungen wurden im rahmen der wohnbaufoerderung verstaerkt beruecksichtigt", erklarte pfoch. das drueckt sich im ausmass der wohnungsverbesserungen aus, aber vor allem auch im wohnungsneubau: von den neuen wohnhaeusern, fuer die 1978 die mittel bereitgestellt wurden, liegen 72 prozent im innerstaedtischen bereich und nur 22 prozent am stadtrand.

das bedeutet, dass bereits drei von vier wohnhausneubauten im sinne der staedterneuerung errichtet werden. das geschieht vorwiegend in bezirken mit einem hohen anteil an substandardwohnungen, wo auf bauluecken bzw. anstelle von abbruchwuerdigen haeusern moderne, familiengerechte wohnungen erbaut werden. im rahmen des wohnbauprogramms fuer die kommenden fuenf jahre wird sich dieser anteil weiter erhoehen.

damit die stadt wien weiterhin sozial beduerftigen familien eine zeitgemaesse wohnung zur verfuegung stellen kann, sind grosse wohnbauvorhaben im gruenbereich der stadt unerlaesslich, sagte pfoch. dabei geht es nicht um neue satellitengebiete, sondern um verdichtung der bestehenden entwicklungsachsen nord und sued, wo fuer die infrastruktur die investitionen zum grossteil bereits gemacht wurden.

so grosse wohnbauprojekte wie "am schoepfwerk" in meidling, in der neilreichgasse in favoriten oder am marco polo-platz in floridsdorf schaffen die voraussetzung dafuer, in einem wohnungsnotstand rasch helfen zu koennen. solche grosse wohnhausanlagen,

fuer die im innerstaedttischen bereich die bodenreserven einfach nicht vorhanden sind, sind auch unerlaesslich fuer eine wirksame stadterneuerung: bewohner von abbruchbauten koennen dort zumindest voruebergehend untergebracht werden.

ohne solche ausweichmoeglichkeiten waeren spezielle revitalisierungsvorhaben, wie sie am spittelberg, im assanierungsgebiet ottakring, im planquadrat wieden und in form von vielen einzelobjekten in anderen bezirken vorgenommen werden, kaum zu verwirklichen. (smo)

++++

k o m m u n a l :

=====

darueber spricht man nicht ...
aber braucht sie doch

2 wien, 13.1. (rk) ueber oeffentliche beduerfnisanstalten spricht man nicht gern, aber man braucht sie. den steigenden bedarf danach beweist allein schon die tatsache, dass gegenwaertig rund fuenfzig wuensche nach errichtung neuer beduerfnisanstalten von den bezirken angemeldet sind. sie werden von der dafuer zustaeudigen magistratsabteilung 48 (geschaeftsgruppe staedtische dienstleistungen) nach massgabe der finanziellen mittel erfuehlt werden.

nach dem bau einer oeffentlichen beduerfnisanstalt in der grossfeldsiedlung im jahre 1977 und zweier solcher einrichtungen im vorjahr im hyblerpark (simmering) und im schwarzenbergpark (hernals) wurde mit der errichtung von beduerfnisanstalten im jahre 1978 auf der schmelz (rudolfsheim-fuenfhaus) und in der mollardgasse (mariahilf) begonnen. diese beiden baulichkeiten werden heuer fertiggestellt.

in diesem jahr stehen der neubau oeffentlicher beduerfnisanstalten am bacherplatz (margareten), an der philadelphiabruoecke (meidling), am roten berg (hietzing) und am sonnbergplatz (doebling) auf dem programm.

die kosten einer solchen anlage sind nicht billig: sie belaufen sich einschliesslich kanal-, wasser- und stromanschluss auf rund eine million schilling. leider richten zerstoerungen und mutwilliger vandalismus im jahr mehr als 300.000 schilling schaden an, fast ein drittel des bauaufwandes fuer eine ganz neue anlage.

gegenwaertig betreibt die stadt wien 190 oeffentliche beduerfnisanstalten, von denen 158 nach den erforderungen moderner hygiene ausgestattet sind. weitere 32 sind, wie sie der volksmund nennt, sogenannte "eiserne schwammerln" zur benuetzung nur fuer maenner. sie stammen zum grossteil aus der zeit vor dem ersten weltkrieg und werden gut instandgehalten, denn sie gelten fuer das stadtbild bereits als historisch erhaltungswuerdig. (w'z)

++++

k o m m u n a l :

=====

stadtrat heller - 60. geburtstag

4 wien, 13.1. (rk) stadtrat kurt heller feiert morgen, sonntag, seinen 60. geburtstag. buergermeister leopold gratz hob in einem schreiben, das er aus diesem anlass an kurt heller richtet, dessen ehrliches engagement in allen seinen funktionen hervor. "du hast es dir nie leicht gemacht," schrieb gratz, "du hast dich immer bemueht, den dingen auf den grund zu gehen, sie in ihrer ganzen vielfalt zu erfassen und dann aus diesen kenntnissen heraus zu handeln. und dabei bist du in allen hohen aemtern immer der sozialist geblieben, der du von jugend an warst, immer eng verbunden mit den menschen, die dir ihr vertrauen geschenkt haben, ob das nun aktive sportler oder sportfunktionaere, die genossen der leopoldstadt oder die waehler in ganz wien sind. zu deinem geburtstag kann ich deshalb dir und uns nur eines wuenschen: bleibe so, wie du bist."

biographie

kurt heller wurde am 14. jaenner 1919 in wien geboren. im oktober 1945 wurde heller in das wiener rathaus geholt, wo er bis zum jahre 1951 in leitender stellung im wohnungswesen arbeitete. anschliessend war er bis zum jahre 1956 als sekretaeer des amtsfuehrenden stadtrates fuer bauwesen leopold thaller taetig.

am 20. juni 1956 wurde er sekretaeer des oesterreichischen staedtebundes und am 30. november 1957 dessen generalsekretaeer. am 19. september 1958 wurde heller vom gemeinderat in den stadtsenat berufen und zum amtsfuehrenden stadtrat fuer das bauwesen gewaehlt. im jahre 1969 wurden ihm die tiefbauagenden uebertragen. ab november 1973 war er fuer das personal und allgemeine verwaltungsangelegenheiten verantwortlich, und seit september 1976 ist er amtsfuehrender stadtrat fuer personal und sport.

ein grossteil seiner privaten interessen gilt dem sport. nicht nur, dass er einige disziplinen perfekt beherrscht, hatte er stets bei der loesung dringender sportprobleme mitgeholfen, und zwar seit 1966 in seiner eigenschaft als praesident der arbeitsgemeinschaft fuer sport und koerperkultur in oesterreich und seit 1973 auch als praesident des oesterreichischen olympischen comités.

an auszeichnungen wurden stadtrat heller das grosse goldene ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich und das grosse goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien verliehen. (red)

++++